B24 Chiara Tummeley

Tagesordnungspunkt: 8.8.4 Politische Geschäftsführung (Quotierung abhängig von den vorhergehenden Wahlen)

Angaben

Alter:	20
Geschlecht:	weiblich
Wohnort:	Hamburg / Berlin

Selbstvorstellung (Bei PDF-Upload hinfällig. Einfach "siehe PDF" ö. Ä. angeben)

siehe PDF

Individuelle PDF-Bewerbung

Bewerbung als Politische Geschäftsführerin



Chiara Tummeley

Ihr Lieben,

dass die rechtsextreme Alternative für Deutschland in den Umfragen quasi überall zweistellig ist, schockiert heute niemanden mehr. Die dauerhafte Präsenz rechten Gedankenguts ist Alltag geworden. Dass Menschen im Mittelmeer ertrinken erscheint traurig, aber alltäglich. Dass im September diesen Jahres Amad Ahmad unter nicht ansatzweise aufgeklärten Umständen sterben musste - und das nur 13 Jahre nachdem Oury Jalloh in einer Dessauer Polizeizelle mit großer Wahrscheinlichkeit getötet wurde - beschäftigte die Öffentlichkeit nur marginal. Und es scheint völlig legitim, dass Männer unter dem Credo „Das ist halt so mein Hobby" reihenweise Ärzt*innen dafür anzeigen, dass sie über Schwangerschaftsabbrüche informieren - und dann noch alle abmahnen, die es wagen ihre Namen zu nennen.

Gemeinsam gegen die Schockstarre

Mir macht das Angst. Aber gegen die Angst hilft es nicht in Schockstarre zu verfallen. Wir müssen Antifaschist*innen und Feminist*innen, Antikapitalist*innen und Klimaschützer*innen, Aktivist*innen und Theoretiker*innen zusammenbringen, um der Angst etwas entgegenzusetzen. Was uns in der GRÜNEN JUGEND zusammenführt, ist der Wunsch nach einer besseren Welt. Es gibt keinen Grund sich zu ärgern, wenn die einen mehr Zeit im Hambacher Wald und die anderen bei Protesten gegen den Marsch für das Leben oder den nächsten Naziaufmarsch verbringen. Im Gegenteil, wenn die besorgniserregende politische Entwicklung der letzten Jahre uns eines gezeigt hat, dann, dass wir nur gemeinsam was erreichen können. Die lähmende Angst lässt sich nicht von einzelnen besiegen. Dass viele das verstanden haben, zeigt sich bei der Seebrücke oder bei #unteilbar. Und das ist auch gut so, denn es braucht uns und unsere Ideen mehr denn je. Die Demokratie lässt sich nicht verteidigen, indem wir den Status Quo aufrechterhalten. Wir müssen die gesellschaftlichen Verhältnisse kritisieren, die ihn hervorbringen - kapitalistische Ausbeutung und Ungerechtigkeit, patriarchale Strukturen oder die gesellschaftliche Verankerung rassistischer Ideologien - und ihm unsere Ideen für eine solidarische Gesellschaft entgegensetzen.

Ich heiße Chiara, werde in der GRÜNEN JUGEND auch manchmal Lia genannt und wurde 1997 irgendwo in der Nähe von Hamburg geboren. Ich studiere inzwischen Jura in Berlin und arbeite in einer Krippe in Hamburg - und verbringe viel Zeit in Zügen. Ich mag Katzen, Schwimmen, Dr. Who, Serien, Harry Potter, lesen generell und mit Freund*innen zu kochen.

...und das mit dem Spitznamen ist eine längere Geschichte.

Junggrünes:

Seit 10/2017 Politische Geschäftsführerin

Seit 10/2015 im Bundesvorstand

10/2014 - 10/2016 SPUNK-Redakteurin

04/2014 - 10/2015 Koordinatorin des FaFo Queerfeminismus und aktiv im Bildungsbeirat & BiBei-Präsidium

Und zwischendurch Mitglied der Internationalen Koordination, delegiert für verschiedene BAGen, Länderrat und Bundesfrauenrat der Grünen und Mitglied diverser Veranstaltungsvorbereitungsteams (Sommerakademien, BFITKen, Seminare, dies und das)

Wenn wir was verändern wollen, müssen wir auch uns selbst verändern!
Um etwas zu verändern, müssen wir es schaffen uns besser zu organisieren: mehr Leute in effektivere Strukturen einbinden und gemeinsam zielgerichtet an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten. Über einzelne Umsetzungen können und sollten wir diskutieren, aber wichtig ist, dass wir erkennen: auch wenn es bequemer wäre alles so zu lassen wie es ist, wenn wir nach außen wirken und an neuen gesellschaftlichen Mehrheiten arbeiten wollen, dann muss sich was tun. Wir brauchen viele Leute, die Verantwortung übernehmen und so noch mehr Leuten ermöglichen sich einzubringen. Wir müssen konstanter und zielgerichteter arbeiten, um besser voranzukommen. Und wir müssen uns von einigen unserer soziale Codes und "Das war schon immer so"-s verabschieden, um viele und viele unterschiedliche Leute einzubinden. Und vor allem müssen wir als Verband zusammenwachsen, besser kommunizieren und enger zusammenarbeiten: wir sind nicht vor allem ein Bundesverband und viele kleinere Gebietsverbände, an erster Stelle sind wir gemeinsam die GRÜNE JUGEND.

Europa kann anders - wenn wir dafür kämpfen!
Bei der Europawahl geht es im nächsten Jahr um nicht weniger als die Frage: Ist der Rechtsruck noch zu stoppen? Und das ausgerechnet in einer Situation, in der es nur noch zwei Antworten auf die aktuellen Problematik zu geben scheint: die Politik der nationalen Abschottung, die etliche im Mittelmeer ertrinken lässt und einen zwar transnationalen Politikentwurf, der jedoch neoliberalen Ideen folgt und etliche in die Armut treibt. Das muss auch anders gehen! Unsere Zukunft liegt nicht im Nationalstaat, wir wollen ein progressives, solidarisches Europa - doch dafür müssen wir Europa grundlegend verändern.

Für unser Recht auf Zukunft!
Die Klimakrise verschärft sich immer weiter und dennoch stehen Konzerninteressen noch immer vor unserem Anspruch auf den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Gleichzeitig wird die Zukunft etlicher junger Menschen in Europa der Austeritätspolitik geopfert. Es reicht nicht aus über eine wirkungslose Jugendgarantie leere Versprechungen auf unbezahlte Praktika zu machen. In Deutschland liegt der Vorschlag für eine Mindestausbildungsvergütung - für die auch wir lange gekämpft haben - endlich auf dem Tisch doch in einer Höhe, die niemandes Existenz sichern und damit keine Wirkung entfalten kann. Das gute Leben von Menschen muss uns mehr Wert sein als die schwarze Null. Im nächsten Jahr stehen wir deshalb für unser Recht auf eine ökologische und gerechte Zukunft ein.

Es ist an uns!
Die Europa-, die Kommunal- und Landtagswahlen können wir nutzen, um viele junge Leute von unseren Ideen zu überzeugen und für unseren Kampf zu gewinnen. Insbesondere in Sachsen, Thüringen und Brandenburg müssen wir es schaffen jungen Menschen ein Angebot zu machen und linke Organisierung zu ermöglichen - denn gerade hier, wo die Rechten besonders stark sind, dürfen wir uns nicht zurückziehen. Wenn nicht wir, wer dann? Also packen wir es an!

Ich habe im letzten Jahr als politische Geschäftsführerin sehr viel gelernt und würde im nächsten Jahr gerne weiterlernen und das Gelernte umsetzen. Neben Kampagnen und dem Perspektivenprozess bedeutet das für mich besonders, wieder gute, tiefgehende Bildungsangebote auf die Beine zu stellen, die uns ermöglichen über das, was schon ist, hinauszudenken und neue Impulse für unsere politische Arbeit zu bekommen. Besonders am Herzen liegt mir außerdem im kommenden Jahr endlich unser Juniortrainer*innenprogramm 2.0 - in neuer und besser - auf die Beine zu stellen, denn in einer sich politisierenden Gesellschaft müssen wir uns damit auseinandersetzen wie wir politische Methoden und Inhalte kommunizieren und weitervermitteln können. Ihr seht: Es steht einiges an! Ich würde mich sehr freuen noch ein weiteres Jahr mit euch den kleineren und größeren Herausforderungen unseres Verbandslebens zu begegnen, politisch weiterzukämpfen und dabei eure politische Geschäftsführerin zu sein. Ihr habt Fragen, Kritik oder Wünsche? Meldet euch gerne bei mir.

chiara.tummeley@gruene-jugend.de
Chiara Tummeley

Eure Chiara